

GLOBALER KURSWECHSEL – NACHHALTIGE ENERGIE FÜR ALLE!



Die Komplexität der globalen Energieversorgung und der nationalen Energiepolitiken kann mithilfe des Online-Angebots der ZEIT analysiert und bewertet werden.

1. Arbeitsauftrag

- Ruft folgende Internetseite auf:
https://www.zeit.de/wirtschaft/2021-12/kohlekraftwerke-co2-emissionen-kohlestrom-klimawandel?utm_referrer=https%3A%2F%2Fwww.google.com%2F
- Lest Euch zunächst in den Aufbau und die Darstellung ein. Zur Orientierung nutzt Ihr eine weitere analoge oder digitale politische Weltkarte.



- **Analysiert** mithilfe der Internetseite:
 - die globale Situation hinsichtlich bereits aus dem Betrieb genommener Kohlekraftwerke.
 - die globale Situation hinsichtlich der aktuell in Bau befindlichen Kohlekraftwerke.
 - die globale Lage hinsichtlich des Einsatzes von Kohlekraftwerken.
 - die besondere Situation in China und/oder in Indien und/oder in Westeuropa und/oder in Nordamerika und/oder in Südafrika und/oder in Deutschland.



- Vergleicht mindestens eine Weltregion mit der Situation in Deutschland.
- **Bewertet** die Situation in Deutschland und weltweit (oder auch die in anderen Weltregionen).



- **Entwickelt** Ideen für einen Beitrag zur Dekarbonisierung der Energieversorgung.



Südafrika

Im November 2022 ging Südafrikas Präsident Cyril Ramaphosa zusammen mit dem deutschen Bundeskanzler und anderen Repräsentanten der Europäischen Union und der G7-Staaten eine bislang nie dagewesene Vereinbarung ein, die „Just Energy Transition Partnership“. Mit der Unterzeichnung dieses weltweit ersten Investitionsplans zugunsten einer beschleunigten, sozial gerechten Energiewende Südafrikas sichern die Partnerländer Südafrika eine finanzielle Unterstützung von bis zu 8,5 Mrd. US-Dollar zu. Mit diesem Geld soll Südafrikas Ziel erreicht werden, aus der Kohle als Hauptenergielieferant frühzeitig auszusteigen und die sehr hohen Treibhausgasemissionen der stärksten Wirtschaftsmacht auf dem afrikanischen Kontinent deutlich zu reduzieren. Bislang basiert die Stromversorgung Südafrikas zu 80 Prozent auf Steinkohle, weshalb das Land auf Platz 14 der weltweiten CO₂-Emission liegt, aber auch 90.000 Südafrikanerinnen und Südafrikanern Arbeit und Einkommen sichert. Bis 2030 soll der Anteil der Kohleverstromung auf 48 Prozent sinken, jener der regenerativen Technologien auf mindestens 38 Prozent anwachsen und gleichzeitig neue Beschäftigungsmöglichkeiten geschaffen werden. Diese klimapolitischen Ziele will Südafrika unter anderem mit dem Bau eines Atomkraftwerkes erreichen.

Bangladesch

Im Frühjahr 2021 verkündete die Regierung von Bangladesch, dass sie ihre Planungen für die Energieversorgung des Landes auch im Kontext der globalen Klimapolitik überdenke und nicht weiter an dem Plan festhalte, neun weitere Kohlekraftwerke zur Stromversorgung des Landes zu bauen. Dieser klimarelevanten Botschaft lag aber auch zugrunde, dass die Reichweite der eigenen Kohlevorkommen auf nur noch vier Jahre geschätzt wurde und die potenziellen Steinkohlelieferungen aus Indonesien mittlerweile den kaufkräftigeren Kunden aus China zugesagt worden waren. Als Alternative setze die Regierung in Bangladesch auf Flüssiggas (LNG) das zudem im Vergleich zur Kohleverstromung geringere Emissionen verursacht. Doch mit der massiven deutschen Nachfrage nach LNG seit Beginn des Krieges in der Ukraine und der Einstellung von Gaslieferungen aus Russland nach Deutschland stieg der Weltmarktpreis für Flüssiggas massiv an. Und mit der Entscheidung Deutschlands die Produktion von Atomstrom einzustellen und den Bedarf durch die Reaktivierung von Kohleverstromung zu kompensieren, stieg auch die Nachfrage nach Kohle und folglich deren Weltmarktpreis. Nicht nur Bangladesch, sondern auch Pakistan und etliche andere Länder des Globalen Südens geraten somit in Energieengpässe und müssen ihre Stromversorgung immer wieder für Stunden unterbrechen, mit entsprechenden Folgen für die Wirtschaft und die Bevölkerung.

Kolumbien

Die Entscheidung der deutschen Bundesregierung, den wegfallenden Atomstrom durch die Reaktivierung von Kohlekraftwerken aufzufangen, beschert Lateinamerikas größter Steinkohlemine El Cerrejon in Kolumbien einen Boom. Denn binnen eines Jahres verdreifachte Deutschland seine Kohleimporte aus Kolumbien von 1,78 Mio. Tonnen auf 5,75 Mio. Tonnen, als Reaktion auf die Versorgungssituation in Deutschland seit Beginn des Krieges in der Ukraine. Die Ausweitung der Kohlemine hat tiefgreifende Auswirkungen auf die Wasserqualität des Siedlungs- und Wirtschaftsgebietes der Wayuu, der in dieser Region ansässigen indigenen Bevölkerung, und auf deren Gesundheit. Zudem kam es in der Vergangenheit immer wieder zu Enteignungen, Zwangsumsiedlungen und Vertreibungen. Auch die Arbeitsbedingungen in der Kohlemine stehen seit Langem wegen ausbeuterischer Zustände massiv in der Kritik. Die in Kolumbien gewonnene Kohle spielt für die eigene Energieversorgung keine Rolle, sondern wird ausschließlich exportiert, vor allem nach Europa und in den Nahen Osten. Kolumbien selbst setzt für seine Energieversorgung auf Wasserkraft. Zukünftig könnte durch die im Juni 2023 abgeschlossene Klima- und Energiepartnerschaft zwischen Deutschland und Kolumbien auch ein Augenmerk auf eine sozial gerechte Energiewende für die Einwohner Kolumbiens und den Schutz von Umwelt und Artenvielfalt gelegt werden.

2. Arbeitsauftrag:



- **Analysiert** die energiepolitische Situation in Bangladesch, Südafrika und Kolumbien anhand der drei Kurzdarstellungen.
- Tragt die Ergebnisse in die Tabelle ein.
- Recherchiert weitere energiepolitische Positionen, Maßnahmen und Zielsetzungen der drei Länder.



- **Bewertet** den Einfluss der deutschen Energiepolitik auf die drei Länder anhand der Kriterien des SDG 7.



- **Gestaltet** eigene Ideen zur Erreichung der Zielsetzung des SDG 7 für mindestens eines der Länder ODER
- **Gestaltet** eigene Ideen für die Gestaltung der deutschen Energiepolitik mit dem Ziel, die deutschen Ziele und die der genannten Länder zu erreichen.

	Südafrika	Bangladesch	Kolumbien
Energieversorgung aktuell durch ...			
Energieversorgung zukünftig durch ...			
Ist die Energieversorgung bezahlbar?			
Ist die Energieversorgung verlässlich?			
Ist die Energieversorgung nachhaltig?			
Ist die Energieversorgung modern?			
Fazit			
Strategievorschlag			